



KNIGGE

Mit Manieren die Persönlichkeit abrunden

Casual Friday - bedeutet das automatisch Freizeitlook? Ist man wirklich ein Gentleman, wenn man an der Garderobe erst einmal der Dame in den Mantel hilft? Wer hält wem die Tür auf, und wer steht bei der Begrüßung auf? Wer die Antworten auf diese und andere Fragen kennt, dem bleiben so manche Peinlichkeiten im Geschäfts- und Privatleben erspart. Die in Lennestadt-Meggen geborene Lis Droste kennt sich mit den vermeintlichen und tatsächlichen Regeln des guten Benehmens bestens aus.

Seit 1990 arbeitet Lis Droste als Etikette-Trainerin. Von Frankfurt am Main aus, wo die gebürtige Sauerländerin ihr Büro hat, „tourt“ sie quer durch ganz Deutschland und bringt ihren Kunden dabei die richtigen Umgangsformen bei. Über 60 Seminare sind es etwa pro Jahr. Aber keine Angst, denn wer das Wort „Etikette-Training“ mit Knicks, Diener oder anderen steifen Ritualen aus Uromas Zeiten assoziiert, der ist auf dem falschen Dampfer. „Diese Dinger sind längst passé“, erklärt Lis Droste. „Die modernen Umgangsformen von heute vermischen sich mit Tradition und Moderne. Sie passen sich dem jeweiligen Zeitgeist an“, so die Frankfurterin weiter. So sei beispielsweise der ständige Umgang mit Handy und Internet heute völlig normal und weltweit akzeptiert. Bis vor wenigen Jahren sei das noch ganz anders gewesen.

Allerdings, so Lis Droste weiter, gebe es auch hier Grenzen. Wer seinem Gegenüber den nötigen Respekt entgegenbringen wolle, der dürfe während des Gesprächs keine E-Mails auf dem Smartphone abrufen oder Ähnliches tun. Es sei denn, eine „dringende“ und nicht eine „wichtige“ Angelegenheit müsse geklärt werden. Der Gesprächspartner bekommt sonst das Gefühl vermittelt, er sei unwichtig.

In der Tat hat sich, was den Umgang mit dem Internet im Geschäftsleben angeht, inzwischen das Kunstwort „Netiquette“ herauskristallisiert. Darunter versteht man laut Wikipedia das gute oder angemessene und respektvolle Benehmen in der technischen elektronischen Kommunikation. Wer hier verunsichert ist, was man im stilvollen Umgang mit Geschäftspartnern tun darf und was man lieber lassen sollte, der ist in den

Angemessenes und respektvolles Benehmen

Knigge-Seminaren von Lis Droste bestens aufgehoben. Die Liste ihrer Referenzkunden ist übrigens unendlich lang. Viele namhafte Industrieunternehmen, auch aus Siegen-Wittgenstein und Olpe, nehmen das Angebot von Lis Droste gerne in Anspruch. Aber auch Führungs- und Nachwuchskräfte, Unternehmerinnen und Unternehmer aus allen Branchen, Hotelfachleute, Innen- und Außendienstler, Studierende und Auszubildende sind regelmäßig unter den Teilnehmern. Genauso regelmäßig sind die Seminare von Lis Droste übrigens auch ausgebucht. Zum Angebot gehören neben Stil und Etikette und den modernen Umgangsformen in Beruf und Privatleben auch Themen wie Tischsitten und Tafelkultur, der richtige Auftritt in Geschäftskleidung, das Begrüßen, Bekanntmachen, Vorstellen und Verabschieden.

Lis Droste: „Ich möchte meinen Kunden keine Höflichkeitsfloskeln antrainieren oder sie dazu animieren, für eine gelungene Selbstdarstellung eine Art Maske aufzusetzen. Vielmehr geht es um Authentizität, um Respekt und Achtung gegenüber Familie, Freunden, Mitarbeitern und Kunden. Hierfür ist es auch wichtig, einmal den eigenen Auftritt zu hinterfragen. Wie wirke ich auf andere oder wie möchte ich auf andere wirken? Welche Farben sollte ich tragen und wie wirken diese auf andere?“

Im Business-Knigge, so Lis Droste weiter, gehöre beispielsweise auch der sogenannte „Small-Talk“ mit zum Inhalt ihrer Seminare. Gerade den „Small-Talk“, so die Trainerin, solle man nicht unterschätzen, weil man hier wichtige oder sogar persönliche Dinge seines Geschäftspartners erfahren könne, die für eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung

Lis Droste

Trainerin für Stil und Etikette

Mit Stil und Etikette beschäftigt sich Lis Droste seit ihrer Kindheit. Geprägt durch Elternhaus, Klosterschule, Internat und Ausbildung in der Hotel- und Touristikbranche sind perfekte Umgangsformen und Tischmanieren eine Selbstverständlichkeit. Als Flugbegleiterin mit Standort Südafrika sammelte die Wahlfrankfurterin internationale Erfahrungen. Sie hält bundesweit und im europäischen Ausland Seminare und Vorträge zu den Themen moderne Umgangsformen, Tischsitten und Tafelkultur, Geschäftskleidung und Image in Deutsch und Englisch. Lis Droste ist unter anderem Autorin von „Stil und Etikette in unserer Zeit“ und gefragte Expertin in Funk, Fernsehen und Printmedien. Auftritte in TV-Shows mit Thomas Gottschalk, PR-Berichte in verschiedenen Zeitschriften und eine eigene Kolumne in der Frankfurter Rundschau brachten ihr bundesweite Aufmerksamkeit. Außerdem ist die Etikette-Trainerin Mitglied der Gastronomischen Akademie Deutschlands und internationale Präsidentin des Netzwerks Etikette Trainer International, das sie 2002 selbst gründete.

zung vielleicht wertvoll sein könnten. Die größte Unsicherheit herrsche aber nach wie vor bei Tisch- und Tafelkultur. Die Verwechslung von Brot- und Salatteller – der eigene steht links vom Gedeck –, das Gestikulieren mit Besteck oder die seitliche Abstützung des Bestecks auf dem Tisch bei Unterbre-

Seit 1990 arbeitet Lis Droste als Etikette-Trainerin. Von Frankfurt am Main aus, wo die gebürtige Sauerländerin ihr Büro hat, „tourt“ sie quer durch ganz Deutschland und bringt ihren Kunden dabei die richtigen Umgangsformen bei.





Kleidung und Tischmanieren Seminar im Angebot

Zeitgemäße Umgangsformen haben in der heutigen Geschäftswelt einen hohen Stellenwert. Wer seine Etikette oder die seiner Mitarbeiter auf den neusten Stand bringen möchte, könnte sich für folgendes Seminar interessieren: Das nächste Seminar von Lis Droste findet am 12. April von 9 bis 13 Uhr im Landhotel Struck in Attendorn-Niederhelden statt. Es richtet sich an Menschen, die sich im Beruf sicher und souverän präsentieren möchten. Anmeldungen sind über das Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen, Silke Meffert (Tel.: 0271-89057-19), möglich.

chung des Essens seien typische Fettnäpfchen. Die Krönung komme dann noch, wenn die Serviette beim Verlassen des Tisches auf den Stuhl, statt auf den Tisch gelegt werde. Und weil solche und andere Fettnäpfchen rund um den Globus verteilt sind, sind die Tipps von Lis Droste auch fürs Ausland inklusive. Auf die Frage, was man denn bei der „chinesischen Etikette“ beachten müsse, antwortet die Etikette-Trainerin spontan: „Hier sind die Visitenkarten besonders wichtig. Ohne die ist man in China ein Niemand. Sie werden mit beiden Händen überreicht und dürfen dann nicht sofort eingesteckt werden, sondern auf den Tisch gelegt und immer wieder interessiert angeschaut

werden. Sie in der Hosentasche verschwinden zu lassen ist eine große Beleidigung.“

„Lautes Niesen oder Nase putzen sind ebenfalls tabu“, so Lis Droste weiter. „Dies gilt auch für Geschäftskunden in Amerika. Intensiver Blickkontakt während des Gesprächs ist ebenso unerwünscht.“ Und dann gebe es da ja noch die Farbe Weiß, fällt der Knigge-Expertin ein. Diese sei in China eine Trauerfarbe, ähnlich wie die Zahl vier, die stets Unglück bringe. Lis Droste warnt: „Also bitte Chinesen niemals Geschenke in weißes Papier einpacken oder Präsente machen, die aus vier Teilen bestehen.“ Als das Interview beendet ist, eilt die Etikette-Trai-

nerin schon wieder zu einem ihrer nächsten Kunden. Ein junger Mann wartet. Er wird seit einigen Jahren von Lis Droste auf das internationale Parkett in der Bankenbranche vorbereitet und hat jede Menge Repräsentationspflichten, die er in Kürze wahrnehmen muss. Das nötige Fachwissen und die berufliche Kompetenz bringt er als Führungskraft selbstverständlich mit. Ebenso eine Ausbildung auf einer international anerkannten Elite-Universität. Was jetzt noch fehlt, ist der nötige „Feinschliff“, um sich stilsicher auch in schwierigen, unvorhersehbaren Situationen auf dem Bankparkett bewegen zu können. Denn schließlich ist auch das heute ein „Muss“. gh

